

# Denn sie wissen nicht, was sie tun – ineffiziente Stressbewältigungsmaßnahmen nach traumatischen Ereignissen im historischen Kontext

## They Don't Have the Faintest Idea – Inefficient Coping Strategies after Traumatic Experiences from a Historical Point of View.

Gernot Brauchle, Harald Stummer & Claudia Eitzinger

### Themenschwerpunkt Stresspsychologie

#### Zusammenfassung

*In den letzten Jahren hat sich besonders im Bereich der Erstversorgung ein neuer Standard der psychischen Ersten Hilfe etabliert. Diese so genannten notfallpsychologischen Interventionen sind jedoch keine „Erfindung“ des 20. Jahrhunderts, sondern lassen sich in ihrer Entwicklungsgeschichte mit Veränderungen, Brüchen und Blindstellen, besonders in den letzten 100 Jahren nachzeichnen. Wie sich dabei zeigt, sind die Diagnose einer psychischen Traumatisierung und deren Behandlung direkt von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Das bedeutet, dass medizinische und psychologische Modelle psychischer Traumatisierung und deren Behandlungsformen auch als gesellschaftlich verformtes Wissen betrachtet werden müssen und nicht als Stand wissenschaftlicher Erkenntnis zu sehen sind. Dies wirft die Frage auf, welche gesellschaftlichen Überformungen heute den Bereich der notfallpsychologischen Interventionen prägen und inwieweit Notfallpsychologie und Krisenintervention „blinde Flecken“ aufweisen.*

#### Abstract

*Over the past few years a new standard in the psychological first aid of primary care has been established. However these psychological interventions for people with traumatic stress are not a new concept. Their historical roots with all its disruptions, alterations and shifts can be traced back in history to the last hundred years. One can observe that the definition of traumatic experience and its treatment is associated with specific political and social conditions. Medical and psychological knowledge of psychic trauma as well as psychiatric diagnosis have been and still are influenced by society and its needs. That raises the question how society influences knowledge and the ideas of treatment of traumatic experiences and which the blinds spots are today.*

#### 1. Einleitung

In den letzten Jahren hat sich besonders im Bereich der Erstversorgung von Personen nach extremem Stress (z. B. Einsatzkräfte, Opfer von Überfällen oder Gewalthandlungen etc.) ein neuer „Standard“ der psychischen Ersten Hilfe etabliert. Diese notfallpsychologischen Interventionen (CISM, Critical Incidence Stress Management; SvE, Stressverarbeitung nach belastenden Einsätzen u.a.) sind jedoch keine „Erfindung“ des 20. Jahrhunderts, sondern lassen sich in ihrer Entwicklungsgeschichte mit Veränderungen, Brüchen und Blindstellen, besonders in den letzten 100 Jahren nachzeichnen. Wie sich dabei zeigt, sind die allgemeine Diagnose einer psychischen Traumatisierung und das daraus resultierende Behandlungsregime jedoch eher von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen als wissenschaftlichen Ergebnissen geprägt. Das bedeutet, dass medizinische und psychologische Theorien von Stress und deren Behandlungsformen als Modelle betrachtet werden müssen, die im jeweiligen Zeitfenster eher gesellschaftspolitischen Zwecken dienen – nicht aber der effizienten Behandlung von Opfern. Dies wirft die Frage auf, inwieweit Notfallpsychologie und Krisenintervention heute „paradigmatische, blinde Flecken“ aufweisen (Brauchle et al., 2000), die sich hartnäckig als „Techniken“ halten, aber keine effizienten Stressbewältigungsmaßnahmen darstellen.

Die Festlegung eines Zeitpunktes des Beginns der Geschichte psychischer Traumatisierung ist aus der Sicht historischer Wissenschaft problematisch. Es mutet fast willkürlich an, wenn das 19. Jh. in Europa als ihr Beginn festgesetzt wird, da bereits Beschreibungen über das Erleben und Bewältigen von Kriegstraumata in der Ilias bei Homer (Shay, 1998), über Reaktionen auf Katastrophen in der sumerischen und griechischen Kultur (Boehnlein & Kinzie, 1992) und nach dem großen Feuer in London, anno 1666 (Turnbull, 1998) oder von Langzeitverschütteten in den Italienischen Alpen, 1755 (Parry-Jones &